

PARTE II.

GUIDA.

IL Gessemani è questo :
Ivi al uscir dalla gran mensa, in cui
Diede in cibo se stesso,
Orò GESU, e ad ubbidir s'offerse.
Nell' angoscia mortale il sangue sciolto
Fuggi dal cor, dal volto,
E di stille vermiglie il suolo asperse.

EUGEN. Da quel sangue innaffiato orto felice,
Di baci umili i tuoi sentieri io stampo.
Ecco l'agone, il campo, in cui la prima
Il divino Campion pugna sostenne,
Dura sì, che convenne,
Se doveva serbarfi a maggior duolo,
Che a porgerli conforto
Dal ciel scendesse alato spirito a volo.

AGAP. Era Amor quei, che dal fronte
Il sudor tergea con l'ali,
E diceali: de' mortali
Fia salvezza il tuo partir.
Ravvivato a quella voce
Rispondea: dov'è la Croce?
Piu non bramo, che morir.

GUIDA. Costi di tofco infetto
Il Discepolo infido il bacio porse
Al Divino Signor. La, qual smarrito
Stormo d'augeli allo scoppiar del tuono,
Attonita, confusa
Cadde la turba alla gran voce: lo sono.

AGA-

Swenter Theil.

Wegweiser.

Ster ist Gethsemane;
Wo nach dem großen Abendmahl/
Da er sich selbst zur Speise dargegeben/
Der Herr gebethet/ und sich zum Gehorsam dargestellt/
Hier floß in seiner Todes- Angst das Blut/
Das aus dem Herzen quall/ ihm vom Gesichte/
Die Purpur- Tropfen spritzten auf die Erde.

Eug. Beglückter Garten/ den ein solches Blut genehet/
Ich küsse deine Stege Demuthsvoll.
Hier ist der Kampf-Platz/ hier das Feld/
Worauf der göttlich starke Held den ersten Streit gewaget/
Ein Streit/ der doch so harte war/
Daß/ um ihn größerer Marter aufzuheben/
Vom Himmel sich ein Engel/ ihn zu stärken/
Auf Flügeln zu ihm herunter ließ.

Agap. Es war die Liebe, die mit ihren Flügeln
Den Schweiß ihm von der Stirne strich!
Dein Tod, sprach sie, soll sicherlich
Den Sterblichen ihr Heyl erwerben.
So gleich ermannt' ihn dieses Wort,
Wo ist das Kreuz? sprach er, nur fort;
Ich wünsche nichts, als nur zu sterben.

Wegw. Hier gab der ungetreue Jünger
Dem Herrn und Meister den mit Gift erfüllten Kuß.
Hier fiel/ so wie ein Schwarm von Vögeln
Auf einen Donnerschlag, der ganze Hauffen
Erschrocken und bestürzt zu Boden,
So bald das mächt'ge Wort erklang: Ich bins.

Agap.

AGAP. Di bontà, di poter, d'ubbidienza
Quanti prodigi, o quanti in breve spazio
Operasti, o GESU! Solo a te cale
Dell' altrui libertà: de' tuoi nemici
Sani il ferito, e'l feritor riprendi:
Quindi ai legami stendi
La destra onnipotente; e non ti duoli
D' esser tratto al macello
Qual rapito alla madre inerme agnello.

ALBIN. Ah, se Piero volea contra quegli empi
Alzar il braccio, e del divin Maestro
Gl' insulti vendicar, la spada ignuda
Nel sen che non immerse
Al ministro d' Averno iniquo Giuda?

TEOT. Carnefice a se stesso
Serbato era colui; nè le sue trame
Gastigarfi potean per man più infame.

GUIDA. Colla novella aurora
D' Anna le case, e le rovine, e dato
Vi farà di veder l'Arco, da cui
Irto il capo di spine, e in vili avvolto
Purpurei cenci il Rè de' Rè comparve
Quando il Preside astuto al Popol rio
Disse: Ecco l'UOM, nè ardi d'aggiunger DIO.
A più vicini di pietade oggetti
Volto per ora il passo,
I preziosi avanzi
Venite a venerar di questo fasso.

Agap. O wie viel Wunder deiner Güte /
Der Macht und des Gehorsams hast du nicht,
Mein Jesu / in gar kurzer Zeit bewiesen!
Du bist besorgt nur andern Freyheit zu verschaffen.
Du heilest deinen Feind / als er verwundet worden /
Und schiltest den / der ihn verwundet hat.
Drauf reichst du die Allmachts-Hand
Den Banden willig dar; und du beklagst dich nicht /
Daß man dich wie ein stilles Lamm /
Das man der Mutter nahm / zur Schlacht-Band führet.

Albin. Ach! wolte Petrus ja sein Schwert
Auf diese Sünder zucken,
Und seines Meisters Schmach und Unrecht rächen
Ach! warum stieß er nicht das bloße Eisen
Dem Hölle-Diener Juda in die Brust?

Teot. Er war darzu noch aufgehoben /
Daß er sein eigner Hencker solte seyn;
Es konnt auch solche Schand-That keine Hand
Die schandbarer / als seine Hand bestrafen.

Wegw. Nun könnet ihr bey heitrer Morgen-Röthe
Des Hannas Hauß / ob wohl zerstöhrt /
Und auch das Richthauß sehen /
Da wo der König aller Könige
Zum Spott in schlechten Purpur eingehüllt
In einer Dornen-Cron erschienen /
Da dann der schlaue Richter
Zum rohen Volcke sprach: Seht / welch ein Mensch!
Gleichwohl getraut er sich nicht beyzufügen: Gott.
Nun nähere sich euer Fuß
Der Andacht immermehr /
Nun kommt / den edlen Nest
Von diesem Steine zu verehren.

D' aspri legato

Indegni nodi ,

In mille modi

Da crude mani

Straziato in brani

Immaginatevi

GESU mirar.

Al suon gemevano

Delle percosse

Impietositi

Le volte , e i muri ;

Sol quei carnefici

Pietà non mosse

Di questo marmo ,

Ahi ! duri al par.

TEOT. Barbari , oimè fermate , e in me volgete

Sferze , funi , e flageli.

Qui risiede la colpa ,

E costì l'innocenza.

Qual iniqua sentenza il giusto opprime ,

E da gastigo il delinquente esime ?

Si , in pugno a quelle Furie

Fischiar odo le verghe , odo confuse

Coi ludibri l'ingiurie ,

Rivi scorgo di sangue a terra sparsi :

Il volto , in cui specchiarsi :

La celeste godeva alata Corte ,

Tinto veggio di morte. O sangue ! o volto !

O mi-

In Strick und Banden,
In Schimpf und Schanden,
Von unbarmherz'ger Hand
Geschleppt, gedrückt, gespannt,
Auf tausend Art zerschlagen,
So stellet einmahl hier
Euch euren Jesum für.
Es seufzen, und erschüttern
So Pfoß als Knauf, es zittern
Auf jeden Schlag die stärcksten Mauern;
Nur diese Hencker will nichts dauern,
Die härter müssen seyn,
Als dieser Marmor-Stein.

Teot. Ach! halt, Barbaren / haltet ein!
Auf mich laßt Geißel/ Strick und Ruthen sinken,
Hier ist die Schuld /
Die Unschuld stehet da /
Was für ein ungerechter Spruch
Verdammet den Gerechten /
Und zehlt den schuld'gen von der Strafe loß?
Ja / ja ich höre schon der Ruthen Streiche rauschen /
Die diese Furien mit vollen Fäusten drücken.
Ich höre hier mit Schimpf und Hohn gemischte Worte /
Hier find ich ganze Ströme Blut
Die auf der Erde fließen;
Und das Gesicht /
Indem so gar sich zu beschauen /
Des Himmels reines Geister- Chor gelüftet hat /
Sah ich mit Todten-Farben angestrichen,
O Blut o heiliges Gesicht!

O mistero novel! per trarsi dietro
L'anime innamorate il mio Diletto
Beltà nascosse, e deformò l'aspetto.

GUIDA. Se oggetto alcuno infin ad or vi mosse,
Cotesta, o Pellegrin calchiam tremanti
Scala, che all'alto guida. Eccovi a fronte
Quel adorabil Monte,
Ove d'umanità vestito un Dio
Del proprio sangue scritta
Fondò la nova legge. A questa rupe
Spuntò l'armi la Morte, e franse il corno
L'infernal Drago. Fitta
Qui la Croce sorgea: peso a se stesso
Dalle piagate mani
Il Divin Corpo qui pendè: che più?
Esangue, dilaniato,
Dal Padre abbandonato.
Qui piegò il capo, e qui morì GESU.

(dopo breve pausa ripiglia.)

Del loco fiavi il cavo sasso indizio,
Che al tronco salutar servì di base.
Rotto in parte rimase, allor che scossa
Al terminar di quell'orribil guerra,
Sovra i cardini suoi tremò la Terra.

AGAP. Di quel masso all'esempio
Spezzati, o duro core.
O Monte! o Croce! o rimembranza! o immensa
Del Redentor bontà! Compagni, al suolo
Chi di noi prostrato

Non

Geheimniß / welches neu und unbegreiflich!
Um unsre Seel als seine Braut
Nach sich zu ziehn / verbirget mein Vergnügen
Die Schönheit, und läßt es geschehn/
Daß sein Gesicht so zugerichtet werde.

Wegw. Wenn euch so mancher Gegenstand
Bissher bewegt / so laßt uns noch
Mit Zittern diesen Steg betreten /
Der auf die Höhe führt.
Seht gleich vor euch den heiligen Berg/
Auf welchem Gott in menschlicher Gestalt
Mit seinem eignen Blute
Ein neu Gesetz errichtet und geschrieben.
An diesem Fels verlohrt der Tod
Den Stachel; hier zerbrach der höll'sch Drache
Sein mächtig Horn.
Hier stand das Kreuz / woran
Der heil'ge Leichnam mit durchgebohrten Händen
Gehangen: und was mehr?
Hier neigete zerfleischt/erblaßt / vom Vater ganz verlassen
Das Haupt / und starb: und wer? Mein Jesus.

(Nach einer kurzen Stille fängt er wider an.)

Der hole Stein / worauf das heil'ge Kreuz gepflanzt /
Sey euch Beweis genug / daß hier der Ort gewesen.
Er borstete zum Theil / damahls /
Als bey dem Ende dieses Wunder-Kampfs
Der Erde Pfort und Angel bebten.

Agap. O hartes Herz /
Brich, auch wie dieser Stein in Stücken /
O Berg! o Kreuz! o Angedencken!
O unermessne Güte des Erlösers!
Gefährten / wer wirfft sich
Mit mir nicht auf die Erde nieder?

Non detesta la colpa
Cagion di sì gran duolo? e a piè del sasso
Che del Sangue Divin l'ultime stille
Di raccoglièr fu degno,
Con ingrate pupille
Chi porre ardisce al lagrimar ritegno?

Viva fonte
Sia la fronte
E trabocchi
Da quest'occhi
Distembrato in pianto il cor.
Quanto sangue tu versasti
Sparger lagrime desio;
Ma da noi, dolce mio Dio,
Più ancor che lagrime
Tu chiedi amor.

TEOT. Dall'orror de' miei falli, e dal gastigo
Nelle tue piaghe, o Redentor m'ascondi.

EUGEN. A caratter profondi
Memoria in me del duo patire impronta.

ALBINO. Svelta de' chiodi ad onta
Quella destra, o Signor, dal duro legno
Di perdono, e di pace a me sia pegno.

GUIDA. Solpirosi, compunti,
Di speranza, e d'amor l'alma ripieni
A voi scendere omai non si ricuse
Ove alla rupe in fen l'Avelle giace,

Che

Und wer verfluchet nicht die Schuld /
Die Ursach ist an so viel Schmerzen?
Und da wir an dem Steine sind /
Der würdig war / vom göttlich reinen Blute
Die letzten Tropfen aufzufangen /
Wer ist so undankbar, und kan
Der heissen Thränen sich hierbey enthalten?

Ihr Augen, sucht
Lebend'ge Wasser-Quellen
Durch rinnen vorzustellen.
Mein Herz, ergieß dein Sehnen
In bittre heisse Thränen.
Ach! liebster Gott, ach! sollten doch
Von mir so viele Zähren fließen,
Als man dich sahe Blut vergießen.
Doch ausser Thränen willst du noch
Was mehr: Und was? Du willst auch Liebe.

Teot. Verbirg / o Heyland mich
Nur vor dem Abscheu meiner Sünden /
Und deren Straf in deine Wunden:

Eug. Ach! grabe doch das Angedencken
Von deinem Leiden tief in meine Brust hinein.

Albin. Herr reiche deine Hand, so fest sie angenaglet /
Mir von dem harten Holz,
Laß sie mir der Vergebung
Und auch zugleich ein Friedens-Zeichen seyn.

Wegw. Ihr / deren Herze seufzet / und zerknirschet,
Doch voller Lieb und Hoffnung ist,
Kommt endlich mit an jenen Fels /
Worein das Grab gehauen /

Und

Che del morto Signor le membra chiuse
Già da più d'una face
Scoffa è l'ombra dell' Antro ;
Già il sasso a voi si mostra
Segno alla pietà vostra. O ben sofferti
Nel lungo arduo cammin difagi, e rischi!
O caro al Cielo il Pellegrin devoto,
A cui la sorte è data
D'onorar la gran Tomba, e sciorre il voto

TEOT. In accostarmi all' adorata Fossa,
Che il deposito Augusto in se raccolse,
Oh! da qual santo orrore,
Tutte scorrer sent' io le vene e l'ossa.
Quanto l'occhio qui vede
Della pietosa istoria
Destà la rimembranza, e ne fa fede.
Signor, di tanti falli miei la soma
Grave a me sì, che quasi morto io giaccio,
A piè del tuo Sepolcro
Di depor mi concedi: e poichè doma
Ne' suoi regni la Morte,
Sorgesti vincitor da questo speco,
Dammi in virtù del tuo possente braccio;
Dammi a vita miglior risorger teco.

Scaccia l' orror, le tenebre
Il lume tuo dal Cielo,
E acceso in vivo zelo

Tut.

Und wo die Glieder eures HErrn verschlossen lagen.
Der Fackeln Glantz vertreibt die Dunkelheit der Höle;
Hier ist bereits der Stein/
Der eurer Frömmigkeit zum Zeichen dienet.
O wohl erduldete Gefahr und Angst
Bei einen lang und schweren Wege!
O Pilgrim / o wie angenehm
Ist deine Andacht nicht dem Himmel/
Dir glücket es / daß herrlich grosse Grab
In Ehrfurcht anzusehn /
Und die Gelübde zu bezahlen.

Indem ich mich dem Wunder-Grabe nahe /
Der diesen theuren Nest in sich beschließt /
O was / ich fühl es / für ein heil'ger Schauer
Laufft mir durch Mark und alle Adern!
So viel mein Auge hier / erblickt
So viel erweckt auch und bestärkt
In mir das glaubenswür'd'ge Angedenken
Von dieser traurigen Geschichte.
Erlaube mir / o HErr /
Daß ich die Menge meiner Sünden/
Die mir so schwer, daß ich als todt darnider sincke,
Hier in dein Grabmahl legen mag:
Und weil du selbst
Des Todes Reich und Macht zerstöhet /
Und dann aus dieser Höle
Als Sieger wieder auferstanden /
So gib auch durch die Kraft von deinem mächt'gen Arm/
Daß ich mit dir
Zu einem bessern Leben auferstehe.

D

Dein

Tutto divampa il cor:
Bel lume, che ne invita
Frutti a raccor di vita
Su l'orme del tuo amor.

C O R O.

Pellegrino è l'uomo in terra;
Ma il meschino o siede, o erra
Fin che il senso ha per sua guida.
E si fida
Al fallace condottier.
Dai perigli, e dagl' inciampi,
Vien che scampi
Solo allor, che un bel desio
Volge a Dio
I suoi passi, i suoi pensier.

F I N E.



Dein Licht, das von dem Himmel stammt,
Kann Furcht, und Finsterniß bald schwächen.
Das Herz beginnt davon entflammt
In vollen Eifer auszubrechen.
O schönes Licht, das unsern Geist
Des Lebens reiche Früchte heist
Von deiner Liebe sammeln.

Chor. Der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
Er bleibet sitzen, oder irrt,
So lang als er vom Fleisch geführt wird,
So lang als er demselben trauet,
Und auf den blinden Leiter schauet.
Dann kan er der Gefahr entinnen,
Wenn erst ein brünstiges Beginnen,
Und Andachts-voller Trieb
So jeder Schritt als alles Denken
Auf Gott als ihren Schöpfer lencken.

E R D E.



Ein Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,
das Licht, das von dem Himmel kommt,

Der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,
der Mensch ist nur ein Pilgrim auf der Erde,

© M D C

